

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 44

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : das Licht im Bundeshaus geht aus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Licht im Bundeshaus geht aus

Von Ulrich Weber

*Mit Alphons Egli hat's begonnen,
der sprach, er sei nicht sehr gesund,
dann hat der Furgler sich besonnen
und trat zurück, fast ohne Grund.*

*Dann kaufte Jean-Pascal sich Reben
und fühlte nun als Winzer sich,
auch Stich beschloss, sich auszuleben,
und liess die Zahlen schlicht im Stich.*

*Dann machte Schlumpf auch nicht mehr weiter,
hinfort er nur noch Ländler schrieb;
der Aubert wurde Reiseleiter,
worauf allein Frau Kopp verblieb.*

*Sie fühlte plötzlich sich wie Luther
und hatte alle Menschen gern
und wurde Asylantenmutter
in einem Heim, von Luxus fern.*

*In Bern begann es sehr zu stillen,
das Volk schrie laut: «Was soll denn das?»
Des Bundesrates letzten Willen
der Vizekanzler drum verlas:*

*«Wir taten viel, was euch nicht freute,
stets hiess es: Hat doch keinen Sinn!
Den **Ausstieg** wollten alle Leute –
wohlan, o Volk, hier hast du ihn!»*

*Kurz nachher ging im Bundeshaus
das letzte Bürolichtlein aus ...*

In der nächsten Nummer

- **Hans Wurst an der Metzgete**
- **Schlachtplatte, der herbstliche Brutalo**
- **Der Appetitzügler des Monats**
- **Wehe, wenn das Publikum lacht**
- **Stehsatz als Wundertüte**